

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 6

Illustration: Das Kind von 1931
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS KIND VON 1931

KOMMT MIT
REISSVERSCHLUSS
ZUR WELT



„Max, sage, bin ich die einzige...“
„Bitte, frage nicht, ob du die einzige bist, die ich je geliebt habe! Du weißt, daß du es bist.“
„Ich wollte fragen, ob ich die einzige bin, die dich haben wollte.“

*

„Mama, darf ich den Brief zum Postkasten bringen?“
„Nein, Edith! Es ist ein solches Wetter, daß man keinen Hund herauschicken würde. Vater wird ihn herunterbringen.“

*

„Wo sind Sie zu Hause, Matrose?“
„Wir Seeleute sind überall zu Hause!“
„Und wo wohnt Ihre Braut?“
„Zu Hause!“

*

Lehrer: „Was hast du da?“
Schüler: „Nichts!“
Lehrer: „Leg es weg!“



„Sie sind ja furchtbar nervös, mein Lieber. Worauf führen Sie das zurück?“

„Auf das Angeln, Herr Doktor.“

„Das ist aber merkwürdig, es heißt doch immer, Angeln wirkt beruhigend auf die Nerven!“

„Ja, ich habe aber keinen Angelschein!“

*

„Dem armen Marconi muß es materiell sehr schlecht gehen.“

„Wie kommen Sie auf diese Idee?“

„Na, haben Sie denn nicht gelesen, daß der Herrmiste auf seine alten Tage jetzt einen Posten als australischer Fernlaternanzünder annehmen mußte.“

*

„Was haben Sie zu Ihrer Verteidigung zu sagen?“

„Geben Sie mir Zeit, Herr Richter, geben Sie mir Zeit!“

„Gut, sagen wir acht Monate.“